

Fuß hoch. Genannte Platte war hier mit 11 Löchern, von der Größe einer Haselnuß versehen. In jedem Ofen befanden sich 8 Ziegel, nemlich 7 gefüllte, auf der Peripherie der Platte herum, und ein leerer, zum Eingießen, in der Mitte. Obgleich schon der regulinische Zink wohlfeil hier zu bekommen ist, so wendet man doch, und zum Theil aus Unkunde, meistens noch Gallmey zur Messingfabrikation an, welcher im feingemahlten Zustande, mit Holzkohlen klein gemengt, und in einen Borrathskasten in der Hütte zum Gebrauche aufbewahrt wird. Das schwedische Kupfer, dessen man sich bedient, kommt in Scheiben an, und diese werden in Stücken, einer halben Hand groß, zerbrochen. In jedem Ziegel werden 40 Pfund Kupfer mit 60 Pfund von dem Gemenge aus Gallmey und Kohle stratifizirt; dieses letztere aber wird nicht gewogen (welches nur in dem Falle geschieht, wenn man eine neue Sorte von Gallmey auf ihre tingirende Kraft untersuchen will) sondern nach dem Griffe des Schmelzers, handvollweise eingetragen. Aus besagter Quantität erhält man 54 Pfund Messing. Die Ziegel sind von gewöhnlicher Form, etwan $\frac{3}{4}$ Fuß hoch, und werden aus alten gepochten Ziegelscherben und einer Sorte feuerfesten Thon gemacht, welche aus der Gegend von Namur gebracht wird, und wovon die 100 Pfund dem Werke einen halben Kronenthaler (1 Thaler bergisch) kosten. Das Schmelzen wird mit Steinkohlen verrichtet, und zwar mit ganz kleinen Staubkohlen, die aber, wegen ihrer vorzüglichen Beschaffenheit backen, und zum Gebrauch mit Wasser angefeuchtet werden. Ein Schmelzen dauert 12 Stunden, und es gehen dabey nicht mehr Kohlen auf, als drey Kübel, wovon jeder ungefähr am cubischen Fassungsraume etwa $\frac{2}{3}$ unsers hiesigen Breslauer Kohlenscheffels gleich seyn dürfte. Bey jeden zwey